



© Foto: Elsa Nature Conservancy

## Erstmals dokumentiert: Das Delphin-Massaker von Taiji

Jahr für Jahr, jeweils von Oktober bis März, wenn grosse Delphinschulen an der Küste des japanischen Fischerdorfes Taiji vorbeiziehen, wird eine versteckte Bucht zum Schauplatz eines grausamen Spektakels. Fischer fahren in Motorbooten aufs Meer hinaus und setzen Lärmquellen ein, um den Sonar, das Orientierungsorgan der Meeressäuger, zu stören. In Panik flüchten die Delphine in die Bucht – und damit in den Tod.

Ein paar wenige überleben. Wie der amerikanische Tierschützer Ric O'Barry kürzlich erst enthüllt hat, werden die „besten“ Tiere – das heisst: die schönsten und gesündesten – aussortiert und an Delphinarien in der ganzen Welt verkauft. Ein lohnendes Geschäft angesichts der Tatsache, dass ein einziger Delphin einen Umsatz von rund einer Million Dollar generiert, wenn er in Gefangenschaft zur Belustigung eines gedankenlosen Publikums als Clown vorgeführt oder in angeblich therapeutischen Schwimmprogrammen als lebender „Heiler“ missbraucht wird.

Dieses Blut-Geld macht die „Tradition“ der Treibjagd von Taiji zum lukrativen Spektakel. Und alle, die ein Delphinarium besuchen und sich am vermeintlich fröhlichen Treiben der in engen Betonbecken gefangenen Delphine ergötzen, machen sich mitschuldig am schrecklichen Schicksal ihrer Leidensgenossen. Denn kaum sind die „Show-Delphine“ ausgesondert, färbt sich das Wasser in der mit Netzen abgesperrten Bucht blutrot. Mit hakenbewehrten Stangen und langen Messern werden rund tausend Tiere grausam zu Tode gequält und schliesslich zu Tierfutter und Düngemittel verarbeitet. Weitere rund 19 000 Tiere werden auf dem offenen Meer abgeschlachtet. Obwohl es längst kein Geheimnis mehr ist, dass das Fleisch der Meeressäuger wegen der Verschmutzung der Meere durch Schwermetalle massiv verseucht ist, wird es noch immer zu hochgiftigen Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr weiter verarbeitet.

Bis anhin hat die Treibjagd von Taiji praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden. Doch jetzt ist es Mitgliedern der Tierschutzorganisation „One Voice“ unter Lebensgefahr gelungen, das Blutbad heimlich zu filmen. So ist ein erschütterndes Dokument entstanden, das eine angebliche „Tradition“ als barbarisches Spektakel entlarvt und die Menschen in der ganzen Welt aufrüttelt.

Deshalb wird auch OceanCare, die Schweizerische Organisation zum Schutz der Meeressäuger und ihres Lebensraumes, nicht inne halten, mit allen legalen Mitteln gegen die Treibjagd von Taiji zu protestieren – so lange, bis das sinnlose und menschenunwürdige Massentöten ein Ende hat.

Wer sich diesem Protest anschliessen will, kann gratis Karten anfordern, auf denen die japanische Botschaft in Bern aufgerufen wird, sich bei der Regierung in Tokio für ein Verbot der Treibjagd von Taiji einzusetzen.

Weitere Informationen:

OceanCare, Postfach 30, CH-8820 Wädenswil, Tel. +41 (0)44 780 66 88

[www.oceancare.org](http://www.oceancare.org)

[www.savetaijidolphins.org](http://www.savetaijidolphins.org)